

Henri de Toulouse-Lautrec

Monsieur debout allumant son cigar (Mann, stehend, seine Zigarre anzündend), um 1885

Graphit & blauer Buntstift auf Papier, 40,7 x 30,5 cm

Vorder- und Rückseitenbefund siehe zugehöriges Object Record Excerpt.

Provenienz:

(...)

Spätestens 28. April 1944: Raphaël Gerard, Paris

Nach September 1953: Hildebrand Gurlitt, Düsseldorf

Durch Erbgang an Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

Die Eintragung des Werkes auf lostart.de erfolgte am 23.03.2016.

Die Veröffentlichung des Object Record Excerpts erfolgte am 18.07.2016.

Der Forschungsbericht wurde auf Grundlage hochauflösender Aufnahmen des Kunstwerks angefertigt.

Das Werk mit Lostart-ID: 533103 ging mit zugehöriger Dokumentation am 01.10.2018 in das Review-Verfahren, welches am 15.10.2018 geschlossen wurde. Die eingereichten Anmerkungen der Review Experts wurden berücksichtigt.

Das Motiv des stehenden Mannes mit Zylinder, der beide Hände vor den Mund geführt hat, um sich ein Zigarillo anzuzünden, findet sich im Werkverzeichnis von M. G. Dortu in zwei anderen Versionen (P.254 und D.2.891), die Zeichnung selbst ist nicht aufgeführt.

Auf der Blattrückseite ist oben mittig der Abdruck eines Stempels zu erkennen. Dieser ist jedoch so weit abgeschnitten, dass eine Identifizierung bislang nicht möglich war. Im Fragment lassen sich lediglich die Großbuchstaben „USS“ in einer dem Art Nouveau zugehörigen Typographie erkennen. Das Blatt kann mit verschiedenen Unterlagen im schriftlichen Nachlass Gurlitt in Verbindung gebracht werden. Eine Fotografie des Werkes trägt auf der Rückseite eine Expertise des Pariser Kunstsachverständigen André Schoeller mit Datum vom 20. Januar 1944. Dies könnte ein Indiz dafür sein, dass sich die Arbeit in dieser Zeit auf dem französischen Kunstmarkt befand. Ob dies zugleich auch ein mögliches Erwerbungsdatum sein könnte, ist bislang nicht geklärt.

Darüber hinaus ist die Zeichnung in einer Auflistung von insgesamt 70 Kunstwerken enthalten, die Gurlitt aus dem Bestand des Pariser Kunsthändlers Raphaël Louis Félix Emile Gerard (1886–1963) übernahm. Sie ist auf einer von Gerard unterschriebenen und auf den 28. April 1944 datierten Bestandsliste unter der Positions-nummer 57 als „Le fumeur (dessin sur soie)“ von Toulouse-Lautrec aufgenommen. Womit auch die auf der Rückseite des Werkes notierte Aufschrift „57“ identifiziert werden kann. Ungeklärt ist bislang, ob Gerard die in der Liste aufgeführten Gemälde und Zeichnungen zum genannten Zeitpunkt tatsächlich gehörten oder er sie nur in Kommission besaß.

Denkbar wäre auch, dass er sie bereits zu einem früheren Zeitpunkt gemeinsam mit Gurlitt erworben hatte und/oder für seinen deutschen Kollegen verwahrte. Anhand der Quellen lässt sich weiter schlussfolgern, dass Hildebrand Gurlitt diesen Bestand wahrscheinlich ab September 1953 in seinen Besitz nach Düsseldorf überführte.

Schließlich findet sich das Werk auf einer von Cornelius Gurlitt angelegten und auf den 10. November 1989 datierten Aufstellung wieder: „14: Lautrec: Herr mit Zylinder, Zigarre anzündend. (Zeichng).“ Vermutlich diente diese Übersicht, um den Inhalt eines Koffers zu inventarisieren. Die Provenienz des Werkes konnte trotz intensiver Forschung nicht aufgeklärt werden, d.h. das Kunstwerk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst. Bisher wurde kein konkreter Anhaltspunkt für einen NS-verfolgungsbedingten Verlust festgestellt. Es wurde nach aktueller Einschätzung allen Rechercheansätzen nachgegangen.

Nach derzeitigem Kenntnisstand ergibt sich folgende Kategorisierung:

[Die Provenienz des Werkes lässt sich nicht hinreichend klären]

Die Provenienz der Zeichnung ist für den Zeitraum zwischen 1933 und April 1944 nicht eindeutig geklärt, es bestehen Provenienzlücken. Derzeit ergeben sich jedoch keine Anhaltspunkte für weitere Recherchen.

Rechte an diesem Bericht

Sämtliche Rechte an diesem Bericht stehen der Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste als Träger des Projekts „Provenienzrecherche Gurlitt“ zu.

Haftungsausschluss

Gegenstand der Untersuchung durch das Projekt „Provenienzrecherche Gurlitt“ als Benachfolgung der Taskforce Schwabinger Kunstfund war ausschließlich die Frage nach der Herkunft des im Bericht beschriebenen Kunstwerks. Der vorliegende Bericht trifft keine Aussage zu rechtlichen Ansprüchen und Rechtspositionen. Soweit insbesondere einzelne Personen als Nachkömmlinge bezeichnet werden, ist dies nicht rechtlich bindend. Für Folgerungen, die von Dritten aus diesem Bericht gezogen werden, wird keine Haftung übernommen.

Erstrebt wurde die größtmögliche Zuverlässigkeit und Genauigkeit der in diesem Bericht enthaltenen Informationen.

Es wird keine Haftung übernommen, insbesondere für die Richtigkeit der in den Quellen dargelegten Tatsachen, Analysen, Schlussfolgerungen und Bewertungen; die Vollständigkeit bei der Erforschung und Auswertung des Quellenmaterials; die aus den Quellen im Zuge der Recherche gezogenen Analysen und Schlussfolgerungen; die auf den Berichtsgegenstand bezogenen Erkenntnisse und deren Zustandekommen, die Echtheit des Kunstwerkes sowie die Richtigkeit seiner Zuschreibung zu einem bestimmten Künstler und/oder den Wert des Kunstwerks.

Der Bericht beruht auf den zum Zeitpunkt seiner Entstehung zugänglichen Quellen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Auffinden neuen Quellenmaterials, das zu einer Neubewertung der hier gefundenen Ergebnisse führen könnte, nicht ausgeschlossen werden kann. Zusätzliche Informationen, welche die Provenienz des Werks weiter aufklären (könnten), werden gerne entgegengenommen.

